

## Show-Star und Entertainerin

Ob auf der Konzertbühne, im Theater oder vor der Kamera, Carry Sass fasziniert mit ihrer Ausstrahlung und ihrem Temperament.

### Musical- und Schauspielrollen

- Sally Bowles, »Cabaret«, Opernhaus Graz, 2004/05 und auf Europa-Tournee
- Victor/Victoria, »Victor und Victoria« Badisches Staatstheater Karlsruhe, Deutsches Theater, München; 2001
- Janice Dayton, »Ninotschka«, Metropol Theater Berlin, 1996/97
- Eliza Doolittle, »My Fair Lady«, 1987–97
- Sugar Kane, »Manche mögen's heiß«, 1988–96
- Dorothy, »Zauberer von Oz«, 1994–96
- Ufa-Star, »Bombenstimmung« Theater des Westens, Berlin, 1994
- Buhlschaft, »Jedermann« im Berliner Dom, 1994

### Fernsehauftritte

- Einfach zauberhaft (ARD)
- Melodien für Millionen (ZDF)
- Musik liegt in der Luft (ZDF)
- Harald Juhnke – Entertainer (RTL)
- Harald Juhnke Show (ARD)
- Kein schöner Land (ARD)
- Harald Schmidt Show (SAT 1)
- Zauberhafte Heimat (ARD)
- Carmen Nebel Show (ZDF)

### Galas

(über 800 Auftritte)

- Madame-Ball, München
- Sommerball Baden-Baden
- ADAC-Bälle, Berlin
- Pressebälle, Berlin, München, Hannover, Frankfurt
- Sportbälle, Wiesbaden, Berlin und Neuss

### Entertainment

(als Gast bei:)

- Big Band Paul Kuhn
- Rias Big Band
- Big Band des Hessischen Rundfunks
- Big Band der Bundeswehr
- SWR-Big Band

### Konzerte

(mit sinfonischen und philharmonischen Orchestern)

- mit dem SWR-Rundfunkorchester, Alte Oper Frankfurt, Rheingoldhalle Mainz; 2005
- mit den Frankfurter Sinfonikern, 20 Neujahrskonzerte im Raum Frankfurt/Main, 2007/08
- mit der Staatsphilharmonie Rheinland/Pfalz, Kölner Philharmonie, Philharmonie Bonn, Philharmonie Essen; 2008
- mit den Nürnberger Sinfonikern, Serenadenhof Nürnberg, 2008

### Repertoire

(Quellen)

- Filmmusiken der UFA und der Hollywood-Studios
- Musicals vom Ku'damm, vom Broadway und vom Londoner Westend
- »Amerikanisches Songbook«
- Bertolt Brecht und Kurt Weill, Hanns Eisler, Paul Dessau
- französische Chansonliteratur (Becaud, Aznavour, Piaf)

### **Klein angefangen, groß rausgekommen**

Die Geschichte von einem Mädchen, das ein Star geworden ist.  
Begleiten sie Carry Sass auf ihrem weg ins Rampenlicht.

Berlin – du gibst dem Taufschein die Würze« – sang einst die Knef. Leider habe ich es nur bis zu einem Berliner Vorort gebracht, was ich ungern zugebe. Unmittelbar nach dem ersten Schrei ging es Richtung Norden, nämlich in ein 300-Seelendorf nach Mecklenburg. Wir wohnten unter dem Dach der Dorfschule, die unsere Mutter leitete und in der mein Bruder und ich später dann »fürs Leben« lernten. Man kann es kaum glauben, aber die Kindheit in dieser Schulwohnung war herrlich. Unser Vater war Musiker in einem kleinen Theater und da ich schon als Kind eindringlich bitten konnte, nahm er mich oft mit zur Arbeit. Ich liebte dieses Theaterleben und für mich stand sehr früh unumstößlich fest, daß ich auf die Bühne gehöre. Meine Eltern halfen mir stets, diesen Traum zu verwirklichen, allerdings sollte es nicht ohne festes Fundament geschehen. So saß ich bereits mit fünf Jahren tapfer am Klavier und spielte mich durch die Sonatinenliteratur. Nach dem Abitur ging ich sofort an die Musikhochschule »Hanns Eisler« nach Berlin. Das vierjährige Studium schloß ich mit dem Staatsexamen ab und durfte mich »Staatlich geprüfte Unterhaltungskünstlerin der DDR« nennen. Toll, die Frage war nur: was fängt man mit so einem Titel an? Zunächst bewaffnete ich mich mit Muttis alten Petticoats und versuchte mich als Sängerin einer Rock'n'Roll Band. Geschadet hats mir nicht, aber als ich vom Theater Cottbus das Angebot

bekam die Sally Bowles in dem Musical »Cabaret« zu spielen, war das eine andere Liga. Schon ein Jahr später wurde ich an das renommierte Berliner Metropol-Theater engagiert und in vielen Musicals mit der Hauptrolle besetzt. Nach dem Fall der Mauer (übrigens habe ich genau an dem Tag geheiratet) ging es in jeder Hinsicht spannend für mich weiter. Harald Juhnke bat mich als Partnerin in seine Bühnenprogramme und in den Shows mit Diether Krebs lernte ich – wenn es sein muß – komisch zu sein. In zahlreichen TV-Sendungen habe ich gesungen, öfters tanzte ich auch als Gast mit dem Fernsehballt des MDR durchs Showgeschehen. Als Entertainerin werde ich seit vielen Jahren zu großen Galas und Bällen eingeladen. Auch das Theater läßt mich nie ganz los. Die Sally Bowles im Musical »Cabaret« spielte ich beispielsweise ungefähr 800mal in fünf europäischen Ländern. Da ja Stillstand bekanntlich Rückschritt bedeutet, nehme ich gern neue Herausforderungen an. So erarbeitete ich mir gerade mit viel Erfolg ein Repertoire, das sehr gut mit sinfonischen-und philharmonischen Orchestern harmoniert und mich gegenwärtig in die schönsten Konzertsäle des Landes führt. Es wäre doch herrlich, wenn wir uns da mal treffen würden, oder? Also, bis dann! Ihre Carry Sass